ar Heidrich, 11 M.
Bergm. Hermann
ieda, T. d. Bergm.
T. 30. Adolf, S.
swin Emil, unehel.
n Oelsnitz, 2 M.
arl Friedrich Groß,
gm. Emil Richard
efrau d. Strumpf-
geb. Preis, 64 J.
Webermstr. Karl
n Gottlieb Martin,
9 M. 17 T. 37,
rgm. Karl Eduard

n.
ring in Rabenau
eustadt i. Sachsen
tergut Semmichau

mit Frl. Alma

der Wetter-
ecwarte.
(Nachdruck verboten.)
sonnig, mittags
strichweise Regen,
nd.

emni
Realgym.

e n
ch & Co.

illen-
k

nd in der
Tricot-
zu lassen.
n wollen
Expedit.
geben.

wird
nung
Tagebl. erbet.

age,
Schlafstube
behör, sowie
per 1. Oktbr.

Expedition des

ie
Wohnung
e des Herrn
rmieten.

ohnung
den oder die
Felde an der
Kohlrabi
, daß ich die-
lassen kann.
r, Rödlitz.

1889.

einzelne Nummer 5 Pfennige. —
— Inserate werden die viergespaltene
bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Sparkassen-Expeditionstage in Lichtenstein:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Geschäftstage der Sparkasse zu Callnberg:
Montag, Donnerstag und **Sonnabend. Einlagen** werden mit 3½% verzinst, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

übertragen worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht Lichtenstein, am 8. August 1889.
Geyler.

Tagesgeschichte.

— Lichtenstein, 7. August. Palästina, welches diese Woche im Weltpanorama sichtbar ist, verfehlt seine Wirkung nicht, muß es nicht auch jeden guten Christen interessieren, die geweiheten Städte zu sehen, wo einst unser Heiland mit seinen 12 Auserwählten sein irdisches Dasein verlebte. Wir empfehlen den Besuch des Panoramas wiederholt.

— In heutiger Nummer unseres Blattes haben wir für unsre geschätzten Abonnenten einen sogenannten „Taschenuhr-Fahrplan" zum Abdruck gebracht, welcher zum Einkleben in Uhrgehäuse bestimmt ist.

— Mehrere Blätter brachten kürzlich folgende Mitteilung: „Einer neuen Verordnung zufolge darf fernerhin bei Anzeigen von Konzerten der Militärkapellen nicht mehr der Name des Dirigenten, sondern nur die Kapelle des betreffenden Truppenteils genannt werden." Es sind daraufhin Erkundigungen eingezogen worden, welche ergeben haben, daß an kompetenter Stelle von einer Verordnung des gedachten Inhaltes noch nichts bekannt ist.

— Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat folgenden Dank an die Bewohner Münchens erlassen: „An die Bewohner Münchens! Am Schlusse des VII. deutschen Turnfestes und bei dem Scheiden aus der Feststadt sagt der unterzeichnete Ausschuß im Namen der deutschen Turnerschaft den Bürgern Münchens und vor allen Denen, die mit unvergleichlicher Hingebung das Turnfest so trefflich vorbereitet und so herrlich durchgeführt haben, noch einmal den herzlichsten Dank! Uns ist die allgemeine aufopfernde Teilnahme, welche das Fest in allen Kreisen der Bevölkerung bis zu den höchsten hinauf gefunden hat, ein Beweis dafür, daß die Turnsache für die gesunde Entwickelung des deutschen Volkstums grundlegend und unentbehrlich geworden ist, und hegt uns für ihr weiteres kräftiges Gedeihen. Die deutsche Turnerschaft wird, angesichts solcher erhebenden Anerkennung ihrer Bestrebungen, treu im Dienste des Vaterlandes, und so Gott will, zum Heile desselben weiter arbeiten, wie bisher. Gut Heil der Perle des Bayernlandes, dem deutschen München!"

— Leipzig, 6. August. Ihre Hoheiten der Fürst und die Fürstin von Schönburg-Waldenburg trafen am gestrigen Nachmittag, von Glauchau kommend, hier ein und begaben sich mittelst der Berliner Bahn weiter nach Berlin.

— Chemnitz, 6. August. Von der lebhaftesten Teilnahme, welche sich in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung für die durch den Hagelschlag am 12. v. M. schwer betroffenen Waldenburger regt, legt die Thatsache beredtes Zeugnis ab, daß noch ein drittes Concert zum Besten der Ebengenannten geplant ist. Dasselbe wird an Freitag, den 9. August, im Gasthaus „zur Linde" abgehalten. Das Programm enthält außer Instrumental- und Gesangsvorträgen auch Darbietungen des 1. Chemnitzer Athletenklubs, bestehend in Kraftproduktionen und Gruppenstellungen.

— Glauchau, 5. August. Heute früh ½2 Uhr ist auf bis jetzt noch unermittelte Weise in der Scheune des Gutsbesitzers Christ. Friedr. Gröber in Weidensdorf Feuer ausgebrochen und dadurch dieselbe, sowie das Seitengebäude eingeäschert worden, während das ebenfalls schon in Brand geratene Wohnhaus durch die Anstrengungen der erschienenen Feuerwehren gerettet worden ist. Vieh und Mobilien sind gerettet, dagegen ist das sämtliche Getreide ein Raub der Flammen geworden. Der Besitzer hat versichert.

— Wegen Reinigung der Expeditionslokalitäten bleibt die Kanzlei der Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau Freitag und Sonnabend, den 9. und 10. August 1889 für alle nicht ganz dringlichen Sachen geschlossen.

— Glauchau. Am künftigen Sonntag, den 11. August a. c., gedenkt der Rezeßherrschaftlich Schönburgische Zweigverein der Gustav Adolph-Stiftung seine 40. Jahresfeier mit Gottesdienst und Nachversammlung im benachbarten Wernsdorf abzuhalten. Herr Pfarrer Scheuffler aus Lawalde bei Löbau wird die Predigt halten und in der Nachversammlung auch über die Verhältnisse der sächsischen Diasporagemeinde Ostritz, welche von Glauchau aus seit langen Jahren unterstützt worden ist, Mitteilungen machen; desgleichen wird Herr Pfarrer Keil-Rödlitz über die Not unsrer lutherischen Glaubensbrüder in den Ostseeprovinzen Rußlands berichten. Möge die Festfeier recht zahlreich besucht und von reichem Segen begleitet sein.

— Meerane. Am Sonnabend fand im Saale von „Härtels Hotel" abermals eine öffentliche Versammlung des hiesigen „Fachvereins für Weber" statt. In derselben lag ein Schreiben des Bürgermeisters Herrn Dr. Böhme vor, in welchem derselbe über die am 16. v. M. abgehaltene Fabrikanten-Versammlung deren Gutachten über den seitens der Weber gestellten Minimal-Arbeitslohn mitteilt. Das Schreiben lautet wie folgt:

„In Gemäßheit der erteilten Zusage ist der unterzeichnete Bürgermeister bemüht gewesen, bez. der Lohnfrage der hiesigen Hausweber eine wohlwollende Stellungnahme der hiesigen Fabrikanten zu den Forderungen der Weberversammlung am 15. vor. M. herbeizuführen.

In einer am 16. v. M. stattgehabten allerdings nicht sehr zahlreich besuchten Fabrikantenversammlung hat man sich allgemein dahin ausgesprochen, daß im Interesse gesunder Lohnfestsetzungsverhältnisse es allerdings wünschenswert erscheint, daß die Berechnung des Weblohnes nicht mehr pro Stück in Bausch und Bogen, sondern für die Vorarbeiten als Treiben, Scheeren, Spulen 2c., besonders, und daneben durch Festsetzung eines gewissen Normallohnes erfolge. Allgemein wurde indessen die Bewilligung des gewünschten Normallohnes von 4½ Pf. pro Weftzahle Schuß als zu hoch erkannt, wogegen man es als ein billiges Entgegenkommen bezeichnet, wenn den hiesigen Webern von nächster Saison ab ein Normallohn von 4 Pf. pro Weftzahle bewilligt würde.

In Gemäßheit der an diesem Abend zum Ausdruck gebrachten Anschauung wurden schließlich die Lohnbedingungen wie folgt formuliert:

„Von kommender Saison, und spätestens vom 1. Oktober d. J. ab, werden für Stemmen-Sachen den in der Stadt Meerane beschäftigten Webern folgende Lohnsätze gewährt:

1) Die Vorarbeiten werden besonders vergütet und zwar:
für Treiben auf je 100 Zahlen Wolle à 500 Meter 30 Pf.,
„ „ „ „ 100 „ Baumwolle à 1250 Ellen 40 „
„ Scheeren „ „ 100 „ Wolle à 500 Meter 20 „
„ „ „ „ 100 „ Baumwolle à 1250 Ellen 30 „
„ Spulen „ „ 100 „ Kammgarn à 500 Meter oder 100 Zahlen Weft oder 100 Zahlen Streichgarn je 50 Pf.;
2) daneben wird pro Weftzahle Schuß ein niedrigster Normallohn von 4 Pf. gewährt;
3) bei Anfertigung einzelner Stücke wird eine Entschädigung von 1 M. gewährt; doch
4) bei Vorrichtung der Stühle auf andere Artikel 2—8 Schäften 2 Mark, bei jedem weiteren 25 Pf. Zuschlag, ebenso wird bei Verarbeitung schlechtem Material entstehender Schaden 1

Nach langer, 1½stündiger, mitunter stürmischer Debatte einigte man sich zu Resolution:

„Die heute in Härtels großem Saale sehr zahlreich besuchte öffentliche Weber giebt durch allseitige Zustimmung zu er durch die Lohnbewegung der zum Ausdr Lohntarif, wenn auch nur von 12 Fabrikan zeichnet, in Zukunft zur Geltung kommt. pflichten sich deshalb die anwesenden Handwe weiteren Ausbau des Lohntarifs sich allgem „Fachverein für Weber anzuschließen, weil nur dieser im stande ist, für die Weberschaft Mee den Weg für bessere Lohnberechnung zu betr und schloß der Vorsitzende, nachdem noch ein Redner den Anschluß an den „Fachverein für Weber" warm empfohlen hatte, kurz nach 11 Uhr die Versammlung, derselben noch seinen Dank für ihr im allgemeinen ruhiges Verhalten beim Beraten der Angelegenheit abstattend.

— Waldenburg, 5. August. Das in voriger Woche zu Gunsten der unbemittelten Hagelbeschädigten hierselbst in Chemnitz vom Albertverein veranstaltete Concert hat einen Nettoertrag von 351 Mk. ergeben, welcher dem hiesigen Stadtrat bereits übersandt worden ist. Ferner wurden eingesandt vom Dresdner Anzeiger 525 M., von Sr. Durchlaucht dem Prinzen Georg von Schönburg-Waldenburg 300 M. und vom Stadtrat zu Rochlitz als Ertrag einer Sammlung 640 Mk.

— Schneeberg, 5. August. Einen seltenen Anblick bot der gestern von Kirchberg aus aufgestiegene Luftballon,, welcher am hiesigen Sänger-Festplatz vorüber ging und die Aufmerksamkeit der Konzertbesucher einige Zeit in Anspruch nahm. Derselbe n von hier aus die Richtung nach Wildbach, Harten Beutha und Lößnitz und ließ sich zwischen Al und Lößnitz auf dem Felde nieder.

— Meißen. In eine äußerst gefährlich kamen am Sonnabend zwei hiesige Genda beamte, ein Obergendarm und ein Landge Man hatte in Erfahrung gebracht, daß sich Klosterhäusern ein seit zwei Jahren von der k. lichen Reichsmarine desertierter Matrose unter falsch. Namen aufhielt. Um den De- vorhaften begaben sich der Oberaende Landgendarm